



Schnittstellen verbessern

Die Diagnostik und Therapie von Tumoren der Leber und der Gallenwege sind komplex und erfordern Spezialisten unterschiedlichster Fachbereiche. Um deren reibungslose Zusammenarbeit zu erleichtern, wurde jetzt das UKM Leberzentrum gegründet.

Behandelt werden im neuen Zentrum alle gut- und bösartigen Erkrankungen der Leber und der Gallenwege. Zu den bösartigen Lebertumoren zählen sowohl Metastasen als auch primäre Lebertumoren. Diese gehen entweder aus den Leberzellen (HCC, hepatozelluläres Karzinom) oder den Gallengangzellen (CCC, cholangiozelluläres Karzinom) hervor. „Bei der Behandlung dieser Tumoren sind häufig kombinierte Therapien nötig, um die besten Erfolge zu erzielen. Wir kooperieren daher mit Kollegen aus der Gastroenterologie, Transplantationsmedizin, Onkologie, Pathologie, Radiologie, Nuklearmedizin sowie der Radioonkologie“, erläutert Priv.-Doz. Dr. Thorsten Vowinkel, der

als Chirurg Ansprechpartner für einen weiteren wichtigen Fachbereich im UKM Leberzentrum ist. Es geht darum, Schnittstellen zu verbessern und gemeinsam spezialisierte Therapien für jeden betroffenen Patienten ganz individuell zu entwickeln.

„Im UKM sind all diese Fachbereiche innerhalb des Zentrums vereint. Das ist in der Region einzigartig“, betont Transplantationsmediziner Dr. Christian Wilms. Hier stehen z.B. alle etablierten sowie neuartige technische und chirurgische Verfahren – von der Pfortaderembolisation über moderne Resektionstechniken (ALPPS) bis hin zur Lebertransplantation – zur Verfügung. Die enge, fachübergreifende Kooperation im Zentrum mit der Klinik für Nuklearmedizin und dem Institut für Klinische Radiologie ermöglicht zudem innovative Behandlungsmethoden wie die Selektive Interne Radiotherapie (SIRT) und die Transarterielle Chemoembolisation (TACE). In der Klinik für Strahlentherapie – Radioonkologie

werden zudem hochmoderne radioonkologische Verfahren angeboten – wie die Extrakranielle Stereotaktische Radiotherapie (ESRT), die intraoperative Radiotherapie (IORT) sowie in Kooperation mit dem Deutschen CyberKnife-Zentrum in Soest die robotergesteuerte Hochpräzisionsbestrahlung.

„Wir möchten Behandlungsabläufe weiter verbessern, den Patienten kurze Wege ermöglichen und neue Therapiekonzepte anbieten“, fasst Gastroenterologe Dr. Hansjörg Ullerich die Ziele zusammen. Gemeinsam mit seinen Kollegen Vowinkel und Wilms hat er die Leitung des UKM Leberzentrums übernommen. Als Team kümmern sich die drei Ärzte nun darum, das Zentrum als Schnittstelle für interne und niedergelassene Kollegen zu etablieren – für die bestmögliche Betreuung der Patienten.

Kontakt

Priv.-Doz. Dr. med. Thorsten Vowinkel
T 0251 83-56361

Dr. med. Hansjoerg Ullerich
T 0251 83-47574

Dr. med. Christian Wilms
T 0251 83-56335

leberzentrum.ukmuenster.de



Studie

Olympia

Für Brustkrebs-Patientinnen mit einer Veränderung in den Genen BRCA1 oder BRCA2 bietet das UKM Brustzentrum die Teilnahme an der Olympia Studie an. Darin wird untersucht, ob durch die Fortführung der Therapie mit dem Medikament Olaparib das Risiko für das Wiederauftreten der Krebserkrankung gesenkt werden kann.

Olaparib ist ein sogenannter PARP (Poly [Adenosin Diphosphat-Ribose] Polymerase) Inhibitor und wird in Tablettenform oral eingenommen. Die Studienteilnahme schließt sich an die Standardtherapie an. Die Dauer beträgt 12 Monate. Danach wird der Krankheitsverlauf weiter beobachtet.

Teilnehmen können Patientinnen mit einer der oben genannten Genveränderungen. Die genetische Aufklärung, Beratung und BRCA-Untersuchung gehören zur Medizinischen Grundversorgung. Die BRCA-Testung wird auch im Rahmen der Olympia Studie angeboten.

Terminvereinbarung

Studienzentrale
T 0251 83-44100

Ärztliche Ansprechpartner

Dr. Isabel Radke
isabel.radke@ukmuenster.de

Dr. Carl Opitz
carl.opitz@ukmuenster.de

Film zum Kunstprojekt



Auf ein deutschlandweit einzigartiges Projekt möchten das Kunstmuseum Pablo Picasso Münster und das CCCM mit einem Film aufmerksam machen, der jetzt online auf unserer Homepage steht.

Der Filmemacher Ansgar Sarrazin gibt in dem knapp 8 Minuten langen Werk intensive Einblicke in das Projekt „Kunst als Lebensmittel | Kunst als Überlebensmittel“, das das Picasso-Museum und das Zentrum gemeinsam für Patienten mit Hirntumoren initiiert haben.

Die gemeinsamen Aktivitäten zielen darauf ab, den Betroffenen Mut zu machen und wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. Bei der Suche nach neuen Perspektiven kann die Beschäftigung mit Kunst helfen. Sie bietet den Patienten die Möglichkeit – auch gemeinsam mit ihren Familienangehörigen –, Sorgen und Ängste zu verarbeiten. Der Film zeigt, wie es auch in schwierigen Lebenssituationen gelingt, neue Blickwinkel und Perspektiven zu gewinnen.

Weitere Infos unter:

cccm.ukmuenster.de → Aktuelles → Kunst als Lebensmittel

Wahlen beim CCCM

Bei ihrer Sitzung am 10. November wählten die Mitglieder des CCCM Prof. Dr. Eva Wardelmann, Direktorin des Gerhard-Domagk-Instituts für Pathologie, zur neuen Forschungsdirektorin des Zentrums für Krebsmedizin. Sie löst damit den bisherigen Forschungsdirektor Prof. Dr. Walter Stummer ab.

Prof. Dr. Hans Th. Eich, Direktor der Klinik für Strahlentherapie, wurde in seiner Funktion als Medizinischer Direktor des CCCM bestätigt. Der bisherige Koordinierende Direktor, Prof. Dr. Jörg Haier, wechselte zum 1. Dezember in eine neue Position an einem anderen Universitätsklinikum. Bis zur Neubesetzung seiner bisherigen Funktion übernehmen die beiden anderen Direktoren des CCCM die Koordination des Zentrums.

Das CCCM bedankt sich bei der bisherigen Leitung, Prof. Dr. Jörg Haier, Prof. Dr. Hans Th. Eich und Prof. Dr. Walter Stummer, für die geleistete Arbeit.



Univ.-Prof. Dr. med. Eva Wardelmann (links)
Univ.-Prof. Dr. med. Hans Th. Eich (rechts)

Impressum

HERAUSGEBER Comprehensive Cancer Center (CCCM) – im Auftrag des UKM-Vorstands, Albert-Schweitzer-Campus 1, 48149 Münster
REDAKTION Patricia Liersch **FOTOS** Foto- und Medienzentrale/GB Unternehmenskommunikation, sofern nicht anders gekennzeichnet
LAYOUT GUCC grafik & film